

10. März 2014

Überlinger Galerien würdigen einen vergessenen Maler

Überlingen eröffnet am Sonntag zwei Ausstellungen zum Werk von Hans Fähnle



Hans Fähnle: Blick auf Lochau (ausgestellt im Faulen Pelz). (Foto: Foto: Helmut Voith)

Von Helmut Voith

ÜBERLINGEN Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. So die umfangreiche Doppelausstellung zum Werk des Malers Hans Fähnle (1903-1968), die am Sonntag, 16. März, in Überlingen in der Städtischen Galerie im Faulen Pelz und in der Galerie Fähnle eröffnet wird.

Bis vor zwei Jahren hat die Galerie Fähnle in der Goldbachstraße 70 geschlafen wie Dornröschen in seinem Schloss. Dreißig Jahre früher war der architektonisch mutige Galeriekubus, den sein Bruder Ernst nach seinem Tod gebaut hatte, um den Nachlass geschlossen zu erhalten, öffentlich zugänglich, wie im 1984 erschienenen Museumsführer Bodenseekreis nachzulesen.

Fähnle galt als einer der Maler der verschollenen Generation, die keiner mehr kannte. Erst vor wenigen Jahren kam Bewegung in die Sache, als Denkmalpfleger Volker Caesar den Nachlass sichtete und den Briefwechsel bearbeitete. Aus diesem geht hervor, dass Fähnle von dem berühmten Willi Baumeister an der Stuttgarter Kunstakademie als Professor vorgeschlagen wurde, was für seine hohe künstlerische Qualität spricht. Für eine Ausstellung im Geburtsort

Flein bei Heilbronn hat Caesar einen umfangreichen Katalog erarbeitet, den Überlingen übernimmt.

Bilder durchweg aus Privatbesitz

Wie Bernadette Siemensmeyer vom Förderverein Fähnle-Galerie berichtete, wurde dieser 2012 gegründet mit dem Ziel, das Werk des weitgehend unbekanntes Künstlers wissenschaftlich aufzubereiten und die Galerie mit ihrer Symbiose von Architektur und Kunst neu zu beleben. „So was wie diese Galerie werden Sie im weiten Umkreis nicht finden“, schwärmte Caesar und meinte damit den Bau wie auch die ausgestellten Bilder, durchweg Originale aus Privatbesitz.

Ohne Sponsoren würde die Doppelausstellung die Stadt auf gut 100 000 Euro kommen, aber wie sagte Alexander Meßmer von der Sparkasse Bodensee: „Wir haben hier Sponsorenverträge, um die uns Konstanz und Friedrichshafen nur beneiden können“, wie Oberbürgermeisterin Sabine Becker bestätigte. Mit von der Partie sind neben dem Förderverein auch das Kreiskulturamt und der Verein „Bürgersinn Überlingen“, der mit 2700 Euro die Restaurierung von drei Ölgemälden finanzierte. Becker lobte das reiche ehrenamtliche Engagement, ohne das so eine Ausstellung nie zu stemmen wäre.

Briefe waren hilfreich

Die Kuratoren der beiden Ausstellungen – Ulrike Niederhofer für „Auf dem Weg zu neuen Wahrheiten“ in der Städtischen Galerie Zum Faulen Pelz und Volker Caesar für die Ausstellung „Überlingen – Landschaft am See“ in der Galerie Fähnle – zeigten, dass immer wieder neue Erkenntnisse gewonnen werden. Besonders hilfreich sei die Transkription der Briefe gewesen. Jedenfalls könne man Fähnle getrost in eine Linie stellen mit Otto Dix oder Wilhelm Geyer, aber er sei in seiner Suche nach neuen Wegen kompromissloser und innovativer gewesen.

(Erschienen: 10.03.2014 17:55)